

## VI. Ueber Selenschwefelkrystalle.

Von Dr. Herm. Hofmann.

Schmilzt man Se und S zusammen und löst die Schmelze in  $\text{CS}_2$ , so krystallisirt Selenschwefel aus und zwar in den monoklinen Formen des Selen, so lange auf 1 Se nur 4 oder weniger Theile S kommen. Werden dagegen 1 Theil Se und 5 S zusammengeschmolzen, so scheiden sich aus der Lösung in  $\text{CS}_2$  Krystalle aus, die dem rhombischen System zugehören. Sie zeigen genau die Winkelverhältnisse des rhombischen Schwefels und zwar stellen die Formen des  $\text{Se S}_5$  die beim rhombischen S so häufige Combination von  $P \cdot \frac{1}{3} P \cdot 0P \cdot \bar{P} \infty$  dar. Am stärksten entwickelt sind, wie bei rhombischem Schwefel, P und  $0P$ . Die interessante Thatsache, dass bei der Krystallisation einer Verbindung von S mit Se die Selenschwefelkrystalle die monoklinen Formen des Selen aufweisen, so lange Schwefel in geringer Menge (bis 4 S auf 1 Se) vorhanden ist, während dagegen die Formen des rhombischen Schwefels auftreten, sobald 5 S auf 1 Se kommen, giebt einen neuen Beleg dafür, dass Verbindungen von krystallisationsfähigen Elementen je nach dem Ueberwiegen des einen oder des anderen Elementes in den Formen des einen oder anderen Elementes auftreten. Auch Schrauf giebt im N. Jahrb. f. Mineral., 1886, eine Mittheilung über das erwähnte eigenthümliche Verhalten von Se und S. Die mir vorliegenden 8 Krystalle von  $\text{Se S}_5$  zeigen sämmtlich genau das gleiche unregelmässige Aussehen in Folge verschiedener Centraldistanz gleichartiger Flächen. Die Krystalle machen in Folge ihrer Verzerrung zunächst den Eindruck monokliner Formen. Von den Flächen der Pyramide P sind zwei Flächen vorn, die ich bezeichnen will als vorn oben links und vorn unten rechts, sehr stark und völlig gleich entwickelt, wobei natürlich die Flächen vorn oben rechts und vorn unten links zurücktreten. Die am hinteren Ende der a-Achse gelegenen Pyramidenflächen entsprechen ihren vorderen Parallellflächen, doch sind an diesem Achsenende die Grössenunterschiede der Flächen geringer als vorn. Ganz entsprechende Abnormitäten zeigen die Flächen von  $\frac{1}{3} P$ ; für die Flächen des Brachydomas unterliegt die verschieden starke Ausbildung für die 8 Krystalle keiner Uebereinstimmung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1886](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Hermann

Artikel/Article: [VI. Ueber Selenschwefelkrystalle 1040](#)